

Quartal 3 – 2014



Vokal Total
Breisgauer Sängerbund

Journal

**Auftakt &
Begrüßung**

**Berichte aus
den Gruppen**

Dachverbände

Jugendthemen

**Allerlei
Interessantes**



Aktivitäten im Breisgauer Sängerbund

BREISGAUER SÄNGERBUND

Inhaltsverzeichnis

1. Tuniberg-March - Hausen zentrale Ehrungsfeier
2. Dreisamtal - Kappel
3. Breisgau Nord - Nordweil
4. Breisgau Süd - Staufen
5. Emmendingen - Chorvereinigung Freiamt - Chor on Tour
- Denzlingen - Emmendingen
6. Elztal - Bleibach - Prechtal
7. Kaiserstuhl - Nimburg – Leiselheim – Bischoffingen/Bickensohl
8. Hochschwarzwald - Grafenhausen
9. Dachverbände - Singen mit Kindern / Seminar
10. Jugend-Informationen - Jugendevent Basel - DCJ Ehrenkodex
- TONArt Schülerbuch - Stomping Stuff
11. Allerlei Interessantes
12. Impressum - Redaktionsschluss

Zur Sommerzeit

Geh aus, mein Herz, und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben;
Schau an der schönen Gärten Zier,
und siehe, wie sie mir und dir
sich ausgeschmücket haben.

Die Lerche schwingt sich in die Luft,
das Täublein fliegt aus seiner Kluft
und macht sich in die Wälder;
die hochbegabte Nachtigall
ergötzt und füllt mit ihrem Schall
Berg, Hügel, Tal und Felder.

Ich selber kann und mag nicht ruhn,
des großen Gottes großes Tun
erweckt mir alle Sinnen;
ich singe mit, wenn alles singt,
und lasse, was dem Höchsten klingt,
aus meinem Herzen rinnen.

Paul Gerhardt

Gruppe Tuniberg-March: Gruppenkonzert mit Zentraler Ehrungsfeier

Freundliche Begrüßung, appetitliches Essenangebot und aufmerksame Bewirtung erfuhren die Gäste und Chöre an diesem Abend in der bunt geschmückten Möhlinhalle. Gruppenvorsitzende Sigrid Walter mit tatkräftiger Unterstützung von Hildegard Horn, der Vorsitzenden vom Chor Frohsinn Hausen und vielen Helfern, stellten ein abwechslungsreiches Programm zusammen und integrierten erstmalig die Zentrale Ehrungsfeier für Sängerinnen und Sänger aus dieser Gruppe.

Als Gastgeberin in Hausen begrüßte Hildegard Horn die Anwesenden und eröffnete mit ihrem Chor Frohsinn den Abend, den der neue Dirigent Christian Wunsch leitete. Gemeinsam mit dem Hausener Kinderchor „Kichererbsen“ hieß es „Singen macht Spaß“, der dann mit weiteren drei Stücken das Programm fortführte. Den jungen Leuten dankten die Zuhörer mit einem herzlichen und kräftigen Applaus.



Gesangverein Frohsinn Hausen



Die Kichererbsen vom Frohsinn Hausen

Hier folgten die ersten Ehrungen durch BRS-Präsident Hans-Peter Hartung für 25 Jahre aktives Singen im Chor mit der Urkunde vom Breisgauer Sängerbund und der silbernen Ehrennadel vom Badischen Chorverband.



Männerchor Opfingen: Wilhelm Hauptmannl, Erich Kleis und Klaus Strohbach (ganz rechts)
GC Eintracht Hugstetten: (Mitte) Bernhard Verbeeck, Sandra Lindl und Annika Nerenberg

Mit schwierigen modernen Stücken zeigte der Männerchor Opfingen sein Können unter Leitung von Karl-Heinz Maier, der bereits seit 37 Jahren den Chor leitet. Besonders „Tage wie diese“ war schwer zu interpretieren, spielte doch ein unerschütterliches Playback im Hintergrund.



Männerchor Opfingen unter Leitung von Karl-Heinz Maier

Für 40 und 50 Jahre Sangesaktivitäten gratulierte der Badische Chorverband mit Urkunde und Ehrennadel.



Gemischter Chor Eintracht Hugstetten: von links Horst Birner, Elfriede Nübling und Bettina Schill (40 Jahre) und Gertrud Graner (50 Jahre)

Der Gemischte Chor Eintracht Hugstetten mit seiner jungen Dirigentin Amely Heim begeisterte das Publikum unter anderem mit dem Lied Gabriellas Song. Die Solopartie sang die Dirigentin selbst. Dem Chor sagte das Publikum Dank durch einen stürmischen Applaus.



Der Gemischte Chor Eintracht Hugstetten



Präsident Hans-Peter Hartung überbrachte Glückwünsche und überreichte eine Ehrenurkunde und goldene Nadel für 60 Jahre vom Deutschen Chorverband und für 65 Jahre vom Badischen Chorverband, der seine Jubilare mit einer besonderen Ehrennadel auszeichnete.



MC Merdingen von links: Otto Rinderle und Werner Wochner für 60 Jahre,
vom MC Opfingen Walter Linser und GC Eintracht Hugstetten Franz Steiert für 65 Jahre.

Den musikalischen Schluss übernahm der Männerchor Merdingen mit seiner Dirigentin Diana Schmitt.



Gruppenvorstand Sigrid Walter richtete am Ende Worte des Dankes an die Chöre und sprach von den Gliedern einer Kette, die die Vereine bildeten. Einige Vereine konnten mit ihren Jubilaren bei der ersten Zentralen Ehrungsfeier nicht dabei sein. Diese Veranstaltung kam bei Chören und Gästen sehr gut an, so dass diese Art zu gratulieren und die Urkunden der Dachverbände zu übergeben für das nächste Jahr schon sicher ist.

Chörle Hausen: Einladung zu Lebensfreude pur

Die diesjährige Matinée vom Gemischten Chor *s'Chörle Hausen* war ganz der lateinamerikanischen Musik gewidmet – Musik mit spürbarer Lebensfreude. Mit dem spanischen Lied „Hola“ begrüßte der Chor schwungvoll das Publikum, um sich bei den folgenden Liedern wie „Coconut water“ im Calypso-Style zu weichen Klängen der Bongos entspannt zurückzulehnen.

Der agile kleine Chor unter der Leitung von Veronika Fehse bot nicht nur etwas fürs Ohr, sondern durch Bewegung, Tanzschritte, Deko und farbenfrohe Kleider ebenso viel für das Auge. Raphael Pistorius übernahm gekonnt die Percussion aber auch die Sängerinnen und Sänger begleiteten mit Shakern ihren Gesang selbst.

Überhaupt hat das *s'Chörle* viele künstlerische Talente in den eigenen Reihen. So gelang dem kleinen Instrumentalensemble (Evelyn Ott, Veronika Fehse – Flöten, Tilman Fehse – Gitarre, Raphael Pistorius – Bongos) ein wunderschönes Intermezzo mit Stücken wie „El Condor pasa“ oder „Guantanamera“.

Besonders beeindruckend war die kurze Hommage an den Freiheitskämpfer Che Guevara. Ihm gedachte Susanne Lüpke in Lied und Wort. Der Chor beschloss diesen eher nachdenklichen Teil mit dem gefühlvoll vorgetragenen Gebet „Preces ao vento“.

Dies war noch nicht die letzte Facette des äußerst abwechslungsreichen und von der Dirigentin fein abgestimmten Programms.

Das (Sänger-)Tanzpaar Ingrid und Victor Philippe führten durch die Lateintänze Rumba, Samba und Cha cha cha zu einem bewegenden Höhepunkt. Mit dem Lied „Adios mi Chaparita“ wurde das Publikum verabschiedet, das sich mit großem Applaus bei allen Akteuren bedankte. Eine Einladung zu einem selbst gekochten Mittagessen - Chile con Carne - rundete die Matinée ab. E.Sch./rpa



Foto: Verein

Mann ist ganz Chor: In Freud und Leid zum Lied bereit

„Singen Sie unter der Dusche? Oder in der Badewanne? Warum singen Sie nicht auf der Bühne mit uns?“ fragte Satis Shroff, der 1. Vorstand vom Männergesangverein Liederkranz Kappel. „Jede männliche Stimme ist Willkommen. Nein, Sie brauchen keine Noten lesen zu können. Bringen Sie bloß Lust zum Singen mit.“

So warben die Chörler für ihre Schnupperstunde und es kamen tatsächlich junge Männer, die singen wollten.



die Werbung



der aktive Vorstand vorne links: Vorstand Satis Shroff
ganz hinten Mitte: Dirigent Johannes Söllner

„Da unser letzter Projektchor ein großer Erfolg war, haben wir vom Männergesangverein Kappel uns entschieden, dieses Jahr wieder ein Chorprojekt zu starten. Am Samstag, den 26. Juli 2014, das ist das letzte Wochenende vor den Sommerferien, findet das Konzert um 20 h statt. Die wichtigen Fußballspiele der Nationalmannschaften sind berücksichtigt worden.“

Während das letzte Mal das Chormotto „Männersache“ hieß, ist es dieses Mal „Mann ist ganz Chor.“ Beim letzten Projektchor kamen neun junge Männer. Acht blieben als Chormitglieder dabei. Alter, Nationalität und Musikkenntnisse spielen dabei keine Rolle. Das bringt der dynamische Dirigent Johannes Söllner den Männern bei: In Freud und Leid zum Lied bereit. SS/rpa

100 Jahre Gesangverein Liederkranz Nordweil

Mit einem großen Festbankett in der voll besetzten Herrenberghalle beging der „Liederkranz“ Nordweil seinen 100. Geburtstag verbunden mit der Feier zum 30jährigen Bestehen als gemischter Chor und zehn Jahre Projektchor „Querbeat“.

Der bunte Frühlingsstrauß bestand aus Liedern der unterschiedlichsten Genres. Damit machte der „Liederkranz“ Nordweil sich und seinem Publikum ein ganz besonderes Geschenk zum 100-jährigen Bestehen des Chores. Die drei „Liederkranz-Chöre“ - Gemischter Chor, Projektchor und Männerchor - unter der Leitung von Dirigentin Jeannette Bastian, konnten am Festabend in der Herrenberghalle mit ihren Darbietungen jeder auf seine Art das aufmerksam lauschende Publikum begeistern. Instrumentale Unterstützung erfuhren die Chöre durch Caroline Hämmerle und Britta Rothe (Querflöten), Matthias Burg (Klavier) und Armin Spegg (Schlagzeug). Florian Blattmann sorgte für den guten Ton und fürs rechte Licht.



Chorvorsitzender Paul Blattmann freute sich, unter den Gratulanten aus Nordweil die frühere Dirigentin Xenia Petersen-Blahuscek und Ehrendirigent Bertold Jäckle sowie aus der politischen Gemeinde Landrat Hanno Hurth, Bürgermeister Matthias Guderjan und Vertreter der Nachbargemeinden willkommen heißen zu dürfen.

Als versierter Conférencier führte Paul Blattmann durch den Festabend. Ihm wie auch seinem Stellvertreter Michael Scharbach und Heike Guggolz war es vorbehalten, noch einmal von der reichen und bewegten Geschichte des „Liederkranz“ zu berichten.

Immer wieder Anlass zur Heiterkeitsausbrüchen und zum Schmunzeln gab's beim Erzählen von „besonderen Begebenheiten“ aus dieser langen Geschichte, wenn da unter anderem berichtet wird, dass bei Festbesuchen die Sänger - nach einigen Gläschen zuviel - auf dem Podium rhythmisch schwankend und zur größten Gaudi ihrer Zuhörer ihre Lieder gerade noch zu Ende bringen können oder unverrichteter Dinge dürstend von einem chaotischen Festumzug wieder heimkehren, der legendäre Dirigent Hermann Frank eine Probe abbrechen muss, um als „Hebamme“ beim Kalben zu helfen, der Chor erst nach einer Spende von zehn langen Unterhosen an die Mönche in der Basilika im burgundischen Vézelay singen darf, „Querbeat“ nicht zu verstehen ist, weil „die bloß so englisch Ziiig singe“ oder - wie in jüngster Zeit - ein Sänger plötzlich die Probe verlässt, um seine Hühner in den Stall zu bringen.

Zum musikalischen Start schickte Vereinsvorsitzender Paul Blattmann zuerst die „wackren Männer“ - den eigens fürs Jubiläum ins Leben gerufenen reinen Männerchor - auf die Bühne. Die 25 Sänger hatten sich für diesen Abend nahezu ausschließlich der Romantik verschrieben und zogen nach dem beschwingten Hohenlohischen Volkslied „Ei, du Mädchen vom Lande“ von Walther Schneider mit der Silcher-Weise „Der Jäger Abschied“ nach Joseph von Eichendorff, der Volksweise „Es wollt' ein Jägerlein jagen“ von Robert Pracht und Friedrich Silchers „Es löscht das Meer die Sonne aus“ ihre Zuhörer mit lange nicht gehörtem Gesang in ihren Bann.



Mit „Andulka, du allein“, einem tschechischen Volkslied nach Leo Lehner - dem „Erstlingslied“ unter Dirigent Bertold Jäckle vor genau 30 Jahren - eröffnete der Gemischte Chor den Reigen seiner Darbietungen, gefolgt von Ralf Binges einfühlsam interpretierten „Elizabethan Serenade“ und - kontrastreich dazu - Robert Schumanns bewegtes „Zigeunerleben“. Ein viel umjubeltes Potpourri aus

sechs unvergessenen „Melodien zum Verlieben“ - allesamt unter dem Thema Frühling - in einer Bearbeitung von Otto Groll - beschlossen den Reigen des Gemischten Chors.

Seit zehn Jahren gibt es den Projektchor „Querbeat“ und immer wieder besticht er mit seinem hervorragenden, einfühlsam interpretierten Liedgut - vornehmlich in englischer Sprache. Auch an diesem Abend übersetzte Heike Guggolz die Texte vor dem Singen für das Publikum mit viel Herz. Den Anfang machte das sehr anspruchsvolle „Rama Lama“ der US amerikanischen Musikgruppe „The Edsels“ aus dem Jahr 1957. Es folgten Udo Jürgens' unvergessener Song „Ich war noch niemals in New York“ von 1982 und Simon & Garfunkels berührende „Bridge over troubled Water“ aus dem Jahr 1970 - arrangiert von Robert Sund und Jeannette Bastian -, um nach „Music was my first Love“ von John Miles von 1976 in einem Arrangement von Martin Bernhard unter dem tosenden Beifall des Publikums die Bühne zu verlassen.

Den krönenden Schlusspunkt unter ein wunderbares Jubiläumskonzert setzten die Sängerinnen und Sänger aller drei Chöre gemeinsam mit Vangelis' beeindruckendem „Conquest of Paradise“ aus dem Jahr 1992.



Hohe Ehrungen namens des Deutschen Chorverbandes beziehungsweise Badischen Chorverbandes gab es anlässlich des Festbanketts zum 100jährigen Bestehen des „Liederkrantz“ Nordweil durch Hubert Herr, den Vorsitzenden der Gruppe Nord des Breisgauer Sängerbundes (ganz rechts) für Horst und Inge Speichert für 40 Jahre, Artur Schleer für 65 Jahre, Lothar Frank für 60 Jahre, Matthäus Hensle für 50 Jahre und Fridolin Hensle für 40 Jahre (von rechts). Ganz links: „Liederkrantz“ - Vorsitzender Paul Blattmann.

Text und Fotos: Rainer Merz

„Voices inTakt“: Die Harfenmesse als Höhepunkt des Konzerts

Der Frauenchor „Voices inTakt“ aus Staufen - unter neuer Chorleitung von Marius Mack - hat zu seinem Jahreskonzert unter dem Motto „Mozart, Haydn & Co“ in die Kirche St. Martin eingeladen.

Eröffnet wurde das Konzert mit dem „Halleluja“ von Wolfgang Amadeus Mozart und den Stücken „Ave Maria“, „Ave verum corpus“ und „Laudate Dominum, gefolgt von „Domine Deus“ von Johann Michael Haydn“. Von Carl Philipp Emanuel Bachs erklang die Sonate in B-Dur, virtuos begleitet von Marius Mack an der Orgel.

Kernstück und Höhepunkt des Konzerts war die „Harfenmesse“ (Missa Advocata nostra) von Johann Kaspar Aiblinger. Mit homogenem Chorklang, stimmungsvoll und im aparten Zusammenklang mit Orgel, Harfe, Cello und Kontrabass, den drei Solistinnen, Catherina Witting (Sopran), Elisabeth Mertens (Mezzosopran), Johanna Rademacher (Alt), intonierten die Sängerinnen vielstimmig das Lob Gottes. Die Zuhörer waren begeistert.

Das Konzert kam klangvoll mit Aiblingers „Sanctus“ als Zugabe zum feierlichen Schlusspunkt
Text und Foto: Adelheid Strobel



GundelSinger-Oldies haben Freude am Singen

Die Mitglieder des Frauenchores „GundelSingers“ sind schaffig, fröhlich und gesellig, allen voran ihre Vorsitzende Sonja Rau und ihre Dirigentin Birgit Schill. Das übertragen sie auch auf die ältere Generation, denn für die haben sie vorbildlich einen Oldie-Chor 70 Plus gegründet, der sich steigender Beliebtheit erfreut.



„Wir wollen auch Frauen in diesem Alter Aktivitäten bieten außerhalb ihrer vier Wände, das sich Wohlfühlen in einer Gemeinschaft“, begründet Sonja Rau die Gründung des Chores zusätzlich zum bestehenden Frauenchor mit 35 Sängerinnen.

Dass sie damit eine bisher fehlende Nische besetzt haben, beweisen steigende Mitgliederzahlen und ein tolles Engagement der Altersgruppe 70 Plus.

Waren es bei der Gründung 2011 nur zehn Sängerinnen, so sind es heute bereits 25, die sich durch einen konstanten Probenfleiß und viel Freude in der Gemeinschaft auszeichnen. Daran hat mit einem fröhlichen, herzlichen und ungezwungenen Miteinander im Chor Dirigentin Birgit Schill einen entscheidenden Anteil. Sie überträgt ihre Freude an der Musik und am Singen und ihre von Herzen kommende Fröhlichkeit auf ihre Sängerinnen, die sich so gerne mitreißen lassen. Auf diesem Weg nehmen sie, wie die Vorsitzende und die Dirigentin hervorheben, gerne noch weitere Sängerinnen im Seniorenalter mit.

Vielleicht haben sie ja früher schon in einem Chor gesungen. Voraussetzung ist das aber nicht. Wer bei den Oldies 70 Plus der GundelSingers in einem fröhlichen und geselligen Chor noch mitmachen will, kann gerne an den Proben jeweils mittwochs von 10 bis 11 Uhr im Kultur- und Vereinshaus (Erdgeschoß links) vorbeischaun und reinschnuppern.

Gesungen wird altes Liedgut ebenso wie moderne Lieder und auch die Stimmbildung gehört dazu. Ganz aktuell standen bei einem Adventskonzert vor vollem Haus Weihnachtslieder auf dem Programm, an dem schon zum dritten Mal auch die Oldies mitwirkten. So füllten teilweise 60 Sängerinnen die Bühne, die auch die Zuhörer zum Mitsingen einluden.

Bei internen Feiern oder bei Veranstaltungen wie dem Flohmarkt, Grillfesten oder der Bewirtung für das Narrentreiben am Schmutzigen Donnerstag in der Festhalle unterstützen sie die Chorgemeinschaft. „So motiviert, wie die GundelSinger-Oldies bei der Sache sind, wird deutlich, dass das Singen in der Gemeinschaft Freude, kulturelle Teilhabe und Lebensqualität vermittelt, den Kopf frei macht und die Kommunikation fördert“, freut sich Sonja Rau, dass die Idee auf so fruchtbaren Boden gefallen ist. Rolf Meyer

Kontakt: Sonja Rau, Telefon 6963601



Klangvolle Jahreszeiten und vor allem der Frühling

Das Konzert des Kammerchors Emmendingen im Zentrum für Psychiatrie beeindruckte mit Romantik und Lebhaftigkeit.



O süßer Mai, Lieder und Madrigale vom Kammerchor Emmendingen

Foto: Georg Voß

"O süßer Mai" hieß das Konzert des Kammerchors Emmendingen in der gut gefüllten Festhalle des Zentrums für Psychiatrie. Passend dazu durchflutete die Maisonette die Festhalle. "O süßer Mai" ist ein Text des Romantikers Achim von Arnim, den Johannes Brahms vertont hat. Es war der Auftakt eines hervorragenden Auftritts des Kammerchors Emmendingen. Die Jahreszeiten mit Schwerpunkt Frühling bildeten das Gerüst für die Lieder und Madrigale aus sechs Jahrhunderten. Das Madrigal ist ein mehrstimmiges Vokalstück aus Renaissance und Frühbarock. Ludwig Uhland schrieb im 19. Jahrhundert das romantische Hirtenlied, dessen Melodie Felix Mendelssohn komponierte. "Es kam mir spanisch vor, wie der Winter im Norden ist", sagte der in Valencia geborene Dirigent David Mesquita, der zu fast jedem Lied eine kurze Einleitung zu erzählen wusste. Von Mendelssohn ist auch "Abschied vom Walde" aus der Feder von Joseph von Eichendorff. Wesentlich lebhafter war der Gesang bei den folgenden vier Musikstücken aus der Renaissance. So in "Bonjour mon cœur" von Pierre de Rosnard. Die Musik zu diesem Morgengruß schrieb Orlando di Lasso. Ebenso beeindruckend lebhaft sang der Chor "Ce mois de May" von Clément Janequin und die beiden mehrstimmigen Vertonungen des Engländers Thomas Morley "April is in my mistress' face" sowie "It was a lover and his lass" nach William Shakespeare. Reine Instrumentalmusik gab es von dem virtuosen Pianisten Alfonso Gómez, ebenfalls aus Spanien stammend. Für seine vier Klavierstücke von Robert Schumann bekam er dann auch den verdienten Applaus. Absolute Highlights des Abends waren die beiden Werke von Franz Schubert. Während bei "An die Sonne", geschrieben von Johann Peter Uz auch die Schattenseiten des Lebens besungen wurden, war "Lebenslust" von Johann Carl Unger kurz und knackig. Mit entsprechender Lebenslust trug der Kammerchor Emmendingen dieses Lied vor; es war auch die zweite Zugabe des Abends. Ungewöhnlich war am Schluss des Konzerts der Tango "Primavera porteña" des Argentiniers Astor Piazzola. Der für Chormusik bearbeitete und nur vokalisierte Tango zeigt den Frühling in September und Oktober auf der südlichen Halbkugel. H-P.N.

45 Jahre Chorgemeinschaft Freiamt – 15 Jahre Dirigent Igor Macjen

Gleich zwei Anlässe feierte die Chorvereinigung Freiamt mit ihrem Frühjahrskonzert 2014. Gemeinsam mit den Gastchören La Musica Gutach, MGV Buchholz und „Chor – nett“, dem „Eigengewächs“, besang man mit einem sehr bunten, facettenreichen Programm den 45jährigen Zusammenschluss der Gesangsvereine Eintracht und Frohsinn zur „Chorgemeinschaft Freiamt“ sowie das 15jährige, sehr erfolgreiche Wirken von Chorleiter Igor Macjen.



Die Chorvereinigung Freiamt

Der Präsident der Chorgemeinschaft, Walter Kern begrüßte die Gäste im vollbesetzten Sängersheim Freiamt und gab einen kurzen Rückblick über die Entstehung der Gemeinschaft.

Ende der 60iger Jahre war der gemeinsame Dirigent Richard Schneider sen. großer Verfechter der Idee der musikalischen Zusammenarbeit der Vereine „Eintracht“ und „Frohsinn“ Freiamt. Die Gründung der Dachorganisation „Chorgemeinschaft“ wurde im Sept. 1969 vollzogen. Durch die Zusammenlegung standen fortan ca. 90 Sängerinnen und Sänger auf der Bühne. Das Klangprofil hatte damit deutlich gewonnen.

Zeitgleich hielt Dirigent Schneider Ausschau nach einem Nachfolger. Er konnte Siegfried Schaudt, dem jungen Lehrer der örtlichen Grund- und Hauptschule mit Musikausbildung, Talent und Referenzen das Dirigat übergeben, das dieser bis 1999 - also 30 Jahre - ausübte. Danach übernahm Igor Majcen die musikalische Leitung der Chöre. Auf seine Anregung hin wurde 2003 ein Projektchor ins Leben gerufen, der heutige „Chor – nett“.

Im Jahr 2011 schloss sich die bestehende Chorgemeinschaft Freiamt mit dem noch in Ottoschwanden bestehenden Gesangsverein Frohsinn zusammen. Heute bilden alle zusammen die Chorvereinigung Freiamt.



Zum Konzert: Unter Leitung von Igor Majcen, mit Rolf Schwoerer-Böhning am Klavier, eröffnete der Gastgeber das Konzert mit Wander- und Frühlingslieder. Timo Kölblin übernahm die Moderation des Abends und leitete geschickt zu den unterschiedlichen Melodienfolgen der einzelnen Chöre über.

La Musica Gutach/Br. gratulierte der Chorvereinigung unter Leitung ihres Dirigenten Hermann Schill.

Der MGV Buchholz - Dirigent Waldemar Schlichting – gratulierte mit dem „Buchholzer Sängerspruch“. Die Musikvorträge beider Chöre begleitete Nina Schlichting am Klavier.

Den krönenden Abschluss des Abends gestaltete „Chor – nett“ Freiamt, ebenfalls von Igor Majcen und Rolf Schwoerer-Böhning geleitet und begleitet. Mit modernen Klängen wie „Tutti Frutti“, „Adiemus“, „Engel“ (Rammstein) und andere sangen sich die Sängerinnen und Sänger schwungvoll in die Herzen der Gäste.



Der Auftritt von Chor - nett

Mit entsprechendem Beifall dankte das Publikum allen Chören und jede Gruppe musste eine Zugabe singen.



Ehrungen: Gunhild Adler und Ernst Bühler erhielten Ehrenurkunden für 25 Jahre Singen im Chor vom Breisgauer Sängerbund und Erwin Bühler für 60 Jahre aktives Singen vom Deutschen Chorverband mit der Goldenen Ehrennadel. Peter Rahden, Vorsitzender der Gruppe Emmendingen, überbrachte die Glückwünsche der Dachverbände.

Text Wk/rpa Fotos: Verein

„CHOR ON TOUR!“

Chorreise der Chorgruppe Emmendingen vom 2. – 6. Mai 2014 nach Thüringen



Der Bus war voll besetzt, die Stimmung super und das Wetter besserte sich von Stunde zu Stunde als 44 Sängerinnen und Sänger mit Chorleiterin Diana Schmitt und Reiseleiter Peter Rahden von Teningen aus die Reise ins „Land der deutschen Klassiker“ nach Thüringen begannen.

Nach der Frühstückspause mit Kaffee und Frikadellenbrötchen folgte gegen Mittag ein Stopp mit Kuchen und Wein, zu dem Wolfgang Romer anlässlich seines 70. Geburtstages eingeladen hatte.



Weiter ging es auf der A5 in Richtung Eisenach. Der Weg hinauf auf die Wartburg, die sich eindrucksvoll präsentierte, war steil. Da wir im Winter Wolframs Eschenbach besucht hatten, waren uns bei der Führung einige Details zum „Sängerkrieg auf Wartburg“ bekannt. Auf der Burgterrasse war es beim Singen empfindlich kalt. So waren alle froh, wieder im warmen Bus zu sitzen.

Das Hotel „Park Inn“ in Erfurt-Apfelstädt erfüllte alle Erwartungen. Es war unser Ausgangspunkt für die kommenden Tage mit Besichtigungen in Erfurt, Weimar, Naumburg und Arnstadt.

Im Festsaal des Erfurter Rathauses begrüßte uns die Bürgermeisterin mit einem Sektempfang. Alle waren beeindruckt von den geschichtsträchtigen Malereien des Saales und der Akustik beim Singen - Hochgefühl pur! Der Rundgang durch die Stadt offenbarte die ganze Schönheit der wieder hergestellten Landeshauptstadt.

Die Besichtigung Weimars, der Goethe- und Schillerstadt, führte uns zu sehenswerten Bauwerken wie die Krämerbrücke und Anna-Amalia-Bibliothek. Unser Gesang im Schlosshof beeindruckte die Zuhörer.

Weiter ging die Reise nach Naumburg mit Besichtigung des mächtigen Domes und einem kurzen Auftritt der Gruppe vor dem Lettner des Westchores. Am Nachmittag lud Ingrid Breithaupt anlässlich ihres Geburtstags zu Panetone und Wein ein.

Mit dem Besuch der Stadt Arnstadt und der Bachkirche steuerte alles auf den Höhepunkt der Reise zu. In der durch ihre Schlichtheit auffallenden Kirche gab es zwei Orgeln, eine hatte der junge Johann Sebastian Bach geprüft und abgenommen. Viele Jahre war er in der Stadt als Organist und Kantor geblieben. Unser „Chor on Tour!“ füllte die Kirche mit Gesang. Abwechselnd spielte der Kantor die beiden Orgeln. Es war ein sehr stimmungsvoller Augenblick.

Auf unserer Rundfahrt durch den Thüringer Wald mit seiner herrlichen Landschaft machten wir Pause in Oberhof, bevor wir am Fuße des großen Inselberges mit über 900 m von Dieter Keller zu Muffins und Linzertorte eingeladen wurden, die seine Frau Erika vorbereitet hatte. Der Wein floss in Strömen - die Stimmung war ausgelassen. So stellt man sich eine Chorreise vor!

Am Abend gaben wir dann in der Hotelhalle eine Kostprobe unseres Gesangs für das Hotelteam und die Gäste. Diana begleitete am Klavier.

Am nächsten Morgen ging es zurück mit Halt und Rundgang in Eisenach und anschließend weiter in Richtung Teningen.

Wohin die nächste Reise den „Chor on Tour!“ führen wird, ließ sich Reiseleiter Peter Rahden trotz vieler geschickter Versuche nicht entlocken.

Aber am 12. September 2014 beim Treffen im „Vinolivio“ wird das Geheimnis gelüftet!



Ein erfolgreiches Abschiedskonzert



Die vollbesetzte St. Georg-Kirche in Denzlingen

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge ging der Gemischte Chor der Concordia Chöre Denzlingen ins Probenwochenende, war es doch das letzte Mal mit ihrem Dirigenten Christoph Kühlewein, der nach 40jähriger musikalischer Leitung das Amt abgab. Es wurde ernsthaft studiert, denn das letzte gemeinsame Konzert sollte noch einmal ein großer Erfolg werden. Unter dem Titel „Europa Cantat – europäische Chormusik des Barock“ stellte Kühlewein ein musikalisches Programm zusammen mit Werken von Georg Friedrich Händel, Giovanni Battista Pergolesi, Giuseppe Ottavio Pitoni, Alessandro Scarlatti, Antonio Vivaldi, Jan Dismas Zelenka und Johann Sebastian Bach.

Zu diesem Konzert sangen auch ehemalige Choristen mit, die sich auf diese Weise vom langjährigen Dirigenten verabschieden wollten. Ebenfalls schienen die Zuhörer sich dem Dank für die vielen Konzerte anzuschließen, die ihnen der Dirigent in seiner langen Amtszeit geboten hatte. Das Konzertwochenende mit zwei Auftritten war sehr gut besucht und der Applaus wollte nicht enden. Am Ende des 2. Konzertabends sprach Ch. Kühlewein Dankesworte an den Chor und an seine Familie. Er bat alle Besucher, den Choral „Nun danket alle Gott“ mitzusingen und danach die Kirche ohne zusätzlichen Beifall zu verlassen. Es war ein sehr zu Herzen gehender Moment.

Als letzte Singstunde bot der Chor seinem Dirigenten eine besondere Abschiedsfeier mit Aufführungen, Liedern und Texten aus den Reihen der Choristen, die an die gemeinsame Zeit erinnerten. Der Deutschen Chorverband übersandte eine Ehrenurkunde mit der silbernen Ehrennadel. Vom Badischen Chorverband erhielt er einen Ehrenbrief als Auszeichnung für 40jährige Chorleitertätigkeit. Die Glückwünsche überbrachte BRS-Vizepräsidentin Roswitha Panknin, die in ihrer

sehr persönlichen Laudatio gleichzeitig als Choristin auf viele gemeinsame Singstunden und Ereignisse zurückblickte. –rpa

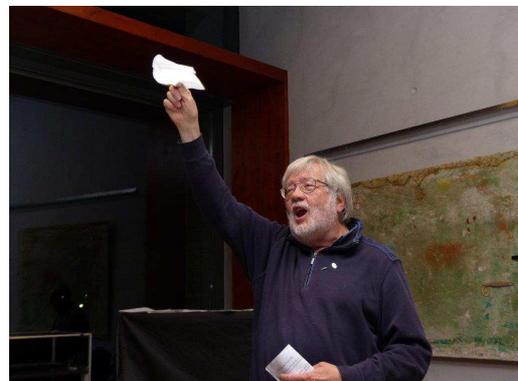


Das Chorwochenende: am Klavier Wolfgang Erber -
rechts Dirigent Christoph Kühlewein

Die Abschiedsfeier



die Glückwünsche der Dachverbände
v. li: BRS-Vizepräsidentin Roswitha Panknin
Dirigent Christoph Kühlewein
Chorvorstand Bernhard Schmidt



Dirigent Christoph Kühlewein



Die MGV-Chorgemeinschaft Bleibach führte mit ihrem Repertoire nach Lateinamerika und zurück nach Europa. Dabei trug die Mezzosopranistin Isabell Marquardt aus Überlingen zu ganz besonderen Hörgenüssen bei.

"Ein fast ganz neues Programm haben wir einstudiert", ließ Paul Seeger, der Vorsitzende der MGV-Chorgemeinschaft Bleibach beim Jahreskonzert wissen. Die Mühe lohnte sich: Gleich im ersten Teil bot der Chor unter Leitung von Wolfgang Albrecht wunderschöne Gesangsdarbietungen nach traditionellen Melodien aus Lateinamerika. Der zweite, europäische Konzertteil erfuhr noch eine brillante stimmliche Ergänzung mit dem von Seeger geladenen Stargast – der Mezzosopranistin Isabell Marquardt aus Überlingen.

In a cappella bewies der gemischte Chor gleich zu Beginn seinen guten Klang: Der vorbeiziehende Raubvogel in "El condor pasa", der bekannten Volksweise aus Bolivien, ließ Sehnsucht nach Ferne aufkommen. In deutscher Übersetzung und Bearbeitung wurde dieses wie die folgenden Stücke Das "La Golondrina" aus Mexiko vorgetragen, begleitete Larissa Alimova am Klavier mit ihrem bewährten fantastischen Können.

Frauen- und Männerchor des MGV Bleibach traten auch getrennt auf. Die weiblichen Stimmen schwangen sich locker auf in der karibischen Volksweise "Guantanamera", rissen das Publikum mit und ernteten Applaus. Die männlichen trugen ein bisschen Schmerz in Erinnerung an die Liebe bei der "Mexikanischen Serenade".

Witzig-Spritziges fehlte auch nicht im Programm: "La Cucaracha" mit Dirigent Wolfgang Albrecht diesmal selbst am Klavier, vorgetragen vom gemischten Chor, war so ein Knüller und der "Blankenstein Husar", von den Männern intoniert, hatte nicht nur lustige Textpassagen, sondern legte zum Ende hin ganz schön im Tempo zu. Im zweiten Konzertteil trat die mit Spannung erwartete Isabell Marquardt ins Rampenlicht. Mit "Summertime" (aus dem Musical "Porgy & Bess" von Georg Gershwin) gab die Mezzosopranistin ein grandioses Stelldichein. Dass sie bereits etliche große Partien

in Opern und Operetten an großen Häusern gesungen hat und diesen Sommer als Sopranistin die "Frau Fluth" in "Die lustigen Weiber von Windsor" in Überlingen singt, wundert nicht. Atemberaubend, faszinierend und mit unglaublichem Charme zog sie mit ihrer Stimme den ganzen Raum in Bann. Bei "Habanera" (aus der Oper "Carmen" von Georges Bizet) brachte sie schäkernd auch mal einen männlichen Gast in Verlegenheit.

Mit Paul Seeger im Duett sang die Sopranistin "Lippen schweigen" (aus "Die lustige Witwe", Léhar). Der gemischte Chor schloss sich mit einem Potpourri einschlägiger Weisen und goldener Evergreens an, bevor die Solistin mit "Klänge der Heimat" (Csardas aus "Fledermaus", Johann Strauss) das Programm schloss. Für den riesigen Applaus hielten Chor und Stargast noch eine Zugabe parat: Das bekannte Trinklied "Brindisi" aus "La Traviata" bei dem Seeger und Marquardt mit Sekt dem Publikum zugprosteten. Eine schöne Aufforderung für anschließendes gemütliches Beisammenbleiben.



Auch große Ehrungen standen an: Roswitha Panknin, Vizepräsidentin des Breisgauer Sängerbundes, überreichte im Namen des Deutschen Chorverbandes Franz Hug die Goldene Ehrennadel für 50 Jahre Chorgesang im MGV Bleibach. Für 40 Jahre wurde Wolfgang Bucha mit der Goldenen Ehrennadel des Badischen Chorverbandes ausgezeichnet. Wolfgang Bucha und Franz Hug sind laut dem Vorsitzenden Paul Seeger (links), "zudem Stützen

im Verein, auf die man sich immer verlassen kann". Karin Heiss/rpa



Isabell Marquardt und Paul Seeger im Duett



Dirigent Wolfgang Albrecht und Larissa Alimova am Klavier

Fotos: Karin Heiss und Roswitha Panknin

Frühjahrskonzert der Sängerrunde Prectal

Dirigent Wolfgang Albrecht und der Chor begrüßten das Publikum schwungvoll mit „Sing,sing sing“ und stimmten so das Publikum auf den Abend ein.

Da der Chor sich in Männer- und Frauenchor teilte, gestalteten sie dadurch ein sehr abwechslungsreiches Programm. Der Frauenchor startete mit „Ohne Regen gibt es keinen Regenbogen“, indes vom Männerchor „La bella Rosa“ vorgetragen wurde.

Der Kinder- und Jugendchor unter Leitung von Dorothea Hagner und Margriet van Reisen verzauberte die Zuhörer mit seinen Darbietungen. Egal ob sie mit „Vögel im Wind“ die Jahreszeiten besangen, den lustigen „Lager-Boogie“ zum Besten gaben oder von „Clown Jonny“ erzählten - ohne Zugabe durften sie die Bühne nicht verlassen.



Das Programm wurde durch den Auftritt der Chorgemeinschaft Bleibach bereichert, die ebenfalls musikalisch von Wolfgang Albrecht geleitet wird. Mit traditionellen Liedern wie „Finkenwalzer“ und „Melodien zum Verlieben“ trugen die Choristen sehr zum Gelingen des Abends bei.

Nach der Pause und einem Bühnenumbau traten die Sängerinnen und Sänger im zweiten Teil im Western-Outfit auf, was beim Publikum mit viel Applaus honoriert wurde. Songs aus dem Musical „Oklahoma“, vom unvergessenen John Denver "Country Roads", von Johnny Casch "Ring of Fire" oder "Oh Susanna" und " Old Kentucky Home" begeisterten die Zuhörer. Mit der Soloeinlage "Es hängt ein Pferdehalfter an der Wand" glänzte Nikolaus Dufner vom Musikverein Prectal unter Begleitung von Wolfgang Albrecht mit der Mundharmonika und von Katrin Teschke am Klavier.



Werner Schmierer wurde an diesem Abend für 40 Jahre „Singen im Chor“ geehrt und erhielt die Urkunde und Ehrennadel vom Badischen Chorverband. Die Grüße überbrachte Hans-Peter Hartung, Präsident des Breisgauer Sängerbundes. Satzungsgemäß ernannte ihn die Vorsitzende des Vereins Anna Winterer zum Ehrenmitglied und würdigte seine außerordentlichen Leistungen in diesen 40 Jahren. Seinem Wunsch entsprechend sang der Chor für ihn „Weit, weit weg“ von Hubert von Goisern.

AW – Fotos privat

Das 3. A-Cappella-Event der Vokalisatoren Nimburg wird zum Knüller



Nimburgs kleinster aber bekanntester Männerchor, die „Vokalisatoren“, luden im Mai zu ihrem 3. a-Cappella-Konzert ein. Wie ihre beiden Konzerte der vergangenen Jahre, waren sie auch diesmal ausverkauft. In der umgestalteten Lokalität (das Doppelquartett probt unter Leitung von Katharina Roser in einer Gewerbehalle der Baublecherei M. Dörr) gelang die Schaffung einer Event-Atmosphäre, die dem Konzert den passenden Rahmen gab. Mit Charme, Witz und Können sowie teilweise eigenen Texten wird das unerschöpfliche Thema Mann - Frau in durchaus selbstironischer Manier humorvoll und äußerst kurzweilig behandelt. An der steigenden musikalischen Leistung der acht Sänger hat Dirigentin Katharina Roser den Hauptanteil. Das Ensemble bemüht sich mit Erfolg „anders“ zu sein, wobei es gute Musik mit Show-Effekten aufpeppt und zu einer attraktiven Unterhaltungsmischung werden lässt.

Mit dabei war der Frauen-Jazzchor Vokalise unter Leitung von Stefan Rheidt, der in gesanglicher Perfektion ebenfalls zum Gelingen dieses außerordentlichen Events beitrug und mit ihrem englischen Liedgut einen gelungenen Kontrapunkt zu den meist

deutschsprachigen Liedern der Vokalisatoren setzte. Doch egal ob *Lauch, Ständchen* oder *Kathrin* bei den Männern, *A Cappella, Chili con Carne*, oder *Killing me softly*, bei den Damen - beiden Ensembles gelang kurzweiliger dreistündiger Abend, dem das Publikum erst nach zahlreichen Zugaben ein Ende setzte. BM



Text und Fotos: Bernhard Moser

150 Jahre: Der MGV 1864 Leiselheim feiert sein Jubiläum

Nach langer, sehr intensiver Probenarbeit des kleinen aber feinen Männerchores MGV Leiselheim startete der Chor am 31. Mai in sein Jubiläums-Wochenende mit einem exquisiten Konzert in der Leiselheimer Kirche.

Musikalisch bestens vorbereitet und sicher geführt von Chorleiter Hermann Hess wurde ein abwechslungsreiches Programm präsentiert, in welchem der Jubelchor und der Gastchor aus dem Elsässer Münstertal - der Chorale Vogesia 1850 Metzeral - ausschliesslich Männerchorgesang auf hohem Niveau vorstellten. Gekonnt moderierte der Vorsitzende Joachim Linde das Konzert.

Kompositionen von Franz Schubert, Conradin Kreuzer, W. A. Mozart, H. Belafonte, Rimski-Korsakow, Charles Gounod, Udo Jürgens, Ludwig van Beethoven und Anderen wurden jeweils einzeln und miteinander geboten.



Foto: privat

Die Metzeraler Sänger präsentierten mit eigener instrumentaler Begleitung auch heimatliche Lieder aus dem Elsaß. Der Vortrag in französischer Sprache war wohl erstmalig in der Leiselheimer Kirche zu hören. Das Konzert fand beim Publikum eine überaus positive Resonanz.

Der Vereinsvorsitzende blickte in seiner Festrede zurück auf die politische Lage in der Gründungszeit um 1864, wo nach der „deutschen Revolution von 1848“ das Bewusstsein für ein „gemeinsames Deutschland“ entstand und von Carl Friedrich Zelter und von Friedrich Silcher die ersten deutschen Gesangvereine gegründet wurden. Passend zum Jubiläum hatte J. Linde Worte von Yehudi Menuhin, dem großen Violinsolisten und Dirigenten gefunden: **„Wenn einer aus seiner Seele singt, heilt er zugleich seine innere Welt! - Wenn viele aus ihrer Seele singen und eins sind in der Musik, heilen sie zugleich auch die äußere Welt!“**

Wohlmeinende Grußworte überbrachten: Bürgermeister Scheiding aus Sasbach, Liane Müller, die Leiselheimer Ortsvorsteherin, H.-P. Hartung, der Präsident vom Breisgauer Sängerbund und Erwin Vogel, der Vorstandssprecher der Kaiserstühler Sängerrunde.

Im sonntäglichen Festgottesdienst war als befreundeter Chor der MGV Königschaffhausen zuhören. Die Winzerkapelle Bischoffingen spielte beim Frühschoppenkonzert auf. Im lockeren und entspannten Miteinander klang das Wochenende im Festzelt bei Wein und gutem Essen aus. J. Linde/rpa

Die Chöre Bickensohl und Bischoffen singen zum Herz-Jesu-Fest in Freiburg

Die Chorgemeinschaft Herz-Jesu/St.Josef Freiburg und der Männergesangverein Bischoffingen haben etwas gemeinsam – nämlich ihren Dirigenten Florian Bischof. Sein Ziel war, in großer Chorgemeinschaft und mit Orchester die Messe in G-Dur D167 von Franz Schubert zum Anlass des „Herz-Jesu-Fest“ aufzuführen. Seiner Einladung folgte noch der Gemischte Chor Eintracht Bickensohl – Patenverein des Bischoffinger Männergesangvereins. Er studierte mit allen Chören (gemeinsam mit Chorleiterin Rita Jerke aus Bickensohl) die Messe ein (Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus, Agnus Dei). Begleitet wurden die Sängerinnen und Sänger von der Freiburger Orchestergesellschaft und drei Gesangssolisten.

Der Chor sang kraftvoll und sicher und folgte gut dem Dirigenten. Die Kirchengemeinde dankte allen Musikern am Schluss der Messe mit kräftigem Beifall. FB/rpa



Dirigent Florian Bischof mit seinen Chören und der Freiburger Orchestergesellschaft



die drei Solisten: v.li.
Prof. Clemens Morgenthaler (Bass) Nikolaus Pfannkuch Tenor) und
Christiane Schleifenbaum (Sopran)



die Choristen und das Orchester



150 Jahre Gesangverein Liederkranz Grafenhausen

Mit Sicherheit gab es schon vor 1864 viele sangesfreudige Grafenhausener Männer. Rundum formierten sich zahlreiche Gruppen zu Gesangvereinen wie z.B. 1863 in Neustadt und Bernau, 1864 in St. Blasien und Menzenschwand. Vielleicht durch diese und die Gründung des Musikvereins Grafenhausen im Vorjahr angespornt entstand der „Männergesangverein Grafenhausen



Der erste Weltkrieg 1914-1918 brachte für den Gesangverein ein jähes Ende. Viele Sänger wurden eingezogen und viele kehrten auch nicht mehr zurück.

Nach Kriegsende fanden sich einige Sänger im „Kriegerverein“ zusammen. Am 1. Mai 1921 trafen sich 21 Sänger um den Männergesangverein neu entstehen zu lassen. In 16 Paragraphen regelten sie das Leben in der Sangesgemeinschaft.

Der zweite Weltkrieg 1939/1945 beendete das Vereinsleben völlig. Die Männer waren an den Fronten und gar 17 gefallene Sängerkameraden waren zu beklagen. Die Bestimmungen der französischen Militärregierung ließen zunächst keine Vereinsbildung zu. Auf Initiative von Pfarrer A. Walleser trafen sich jedoch sangesfreudige Männer im Rahmen des „Katholischen Männerwerkes“.

Im Jahre 1947 erwarb sich Artur Seidler große Verdienste um die Weiterführung des Männergesangvereines. Kurt Hoffmann (1. Vorsitzender) bemühte sich erfolgreich um die Belange und das Wiedererstarken des Vereines.

Das Jubiläum der 125 Jahre seines Bestehens feierte der Männerchor vom 14.-17.07.1989. Dazu ist eine ansehnliche Festschrift erstellt worden - mit Grußworten zum Eingang, einer Kurzfassung der Geschichte von Grafenhausen und der Chronik der 125 Jahre Männergesangverein Grafenhausen.

Der wesentliche Umbruch und Meilenstein in den letzten 25 Jahren liegt in der Entwicklung und Wandlung des traditionellen Männerchores Liederkranz zu einem gemischten Chor.

Durch den starken Widerstand im Chor kam es erst im Advent 1998 zu einem ersten gemeinsamen Frauenprojektchor.

Am 09.10.2001 war die erste gemeinsame Chorprobe mit dem Liederkranz und somit war der Gemischte Chor gegründet.

Im Jahr 2014 feierte der Verein sein 150jähriges Jubiläum als Gemischter Chor und mit einem neu gegründeten Kinderchor.



Seminarreihe vom Breisgauer Sängerbund: Singen mit Kindern – aber richtig

Schwerpunkt 2014: "Kinderlieder für jedes Alter und jeden Anlass"

Von Referent Thomas Arnold aus Freiburg waren die Teilnehmerinnen begeistert: Hat er doch insgesamt 35 neue Lieder vorgestellt – wirklich für jedes Alter: für die Einjährigen bis zu den Viertklässlern.

Die meisten der Teilnehmerinnen arbeiten in Kindergärten, einige in Sonderschulen oder Sprachheilschulen oder leiten Kinderchöre. Sie alle waren angetan von dem umfangreichen Angebot an neuen Liedern. Natürlich gab es das eine oder andere, was bereits bekannt war – aber eben nicht allen. Zu Festen werden jetzt wieder neue Lieder einstudiert.

Eine kleine Buchauswahl über Musik für Kinder hatte der Referent mitgebracht, in denen gestöbert und Anregungen geholt werden konnten.

Der Organisatorin Roswitha Panknin wurde für ihren Einsatz herzlich gedankt und der ausdrückliche Wunsch geäußert, diese Veranstaltungen weiterzuführen und im nächsten Jahr wieder das Seminar anzubieten.



Referent Thomas Arnold



Beim Stöbern in Büchern und Noten



Das Umsetzen von Musik in Bewegung

9. Europäisches Jugend Chor Festival in Basel (EJCF)

Bericht aus Basel am 1. Juni 2014 um 14.30h

Vor wenigen Minuten erklangen im Theater Basel die letzten Töne des diesjährigen Festivalsongs „Music is everywhere“. Damit verabschiedeten sich 19 Chöre aus Armenien, Deutschland, England, Estland, Irland, Island, Israel, Spanien, der Tschechischen Republik, Weissrussland, aus allen Sprachregionen der Schweiz und aus New York vom Publikum. Während fünf Tagen präsentierten die jungen Sängerinnen und Sänger in über 50 Veranstaltungen Chormusik auf höchstem Niveau.

Auch das diesjährige Konzertprogramm bot für jeden Chorliebhaber und jede Chorliebhaberin etwas: die vielfältigen Eröffnungskonzerte in Basel und Liestal, besinnliche Auffahrtsgottesdienste in Basel und der Region, Konzerte zu verschiedenen Themen, z.B. Be Happy!, In Paradiso, Heimwärts, Krieg und Frieden, TriColor, Tapas Musicales und Sing, Swing – Spring! und die beliebten Lunchkonzerte in übervollen Kirchen. Die lokale Kinder- und Jugendchorszene, sechs Gymnasiumschor sowie Nachwuchschor der Region verzauberten das Publikum mit einem abwechslungsreichen Liederprogramm. Beim diesjährigen Galakonzert standen „Singende Jungs“ im Mittelpunkt. Neben Repertoirewerken präsentierte jeder Chor eine Neukomposition, welche ihm für das EJCF auf den Leib geschrieben wurde.

Mehr oder weniger alle Konzerte waren ausverkauft. An einigen Orten mussten wir aus Platzmangel, respektive aus Sicherheitsgründen, sogar Spontaninteressierte abweisen.“.

Auch das Fachpublikum wurde in das Festival miteinbezogen. Die internationale Masterclass „Open Singing“ bot angehenden Chorleitenden eine ideale Gelegenheit, das eigene Netzwerk zu anderen Fachpersonen der internationalen Chorszene zu pflegen und von Michael Gohl, erfahrener Leiter von Offenen Singen, zu lernen.

Am Samstagnachmittag besangen die jugendlichen Sängerinnen und Sänger die Basler Innerstadt. Das Wetter zeigte sich auch während des „Singe uf dr Strooss“ von seiner besten Seite und unterstützte die begeisterte Stimmung mit prächtigem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen. Dank den aufgestellten Bühnen hatten Tausende von Besucherinnen und Besuchern die Gelegenheit, die Chöre nicht nur zu hören, sondern auch zu sehen. Auf sechs Spielplätzen wurde das Publikum musikalisch mit vielfältigster Musik aus den Kulturkreisen der Chöre verwöhnt.

Mit dem heutigen **Schlusskonzert** aller 19 Chöre verabschiedeten sich die rund 800 Kinder und Jugendlichen mit dem gemeinsamen Schlusslied „Music is everywhere“ vom enthusiastisch applaudierenden Publikum im restlos ausverkauften Theater Basel.

Als Erinnerung an das diesjährige Festival ist eine Live-CD mit Mitschnitten der beiden Eröffnungskonzerte erhältlich. Das 10. Europäische Jugendchor Festival Basel ist über die Auffahrtstage im Jahr 2016 geplant. Das EJCF ist auch auf Facebook: www.facebook.com/jugendchorfestival.

Bilder zum Download unter www.ejcf.ch/presse/



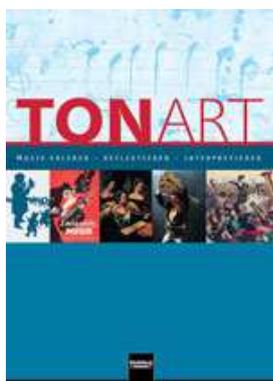
Singe uf dr Stroos: li. auf dem Theaterplatz der Gastchor Young People's Chorus of New York City, re. „Witchcraft“ mit dem Mädchenchor Hannover

Fotos: Andrea Theunert

TONART Schülerbuch, Regionalausgabe

Musik erleben - reflektieren – interpretieren - [Prüfexemplar anfordern](#)

Wir gewähren auf Nachfrage bei Bestellungen von Lehrkräften an öffentlichen Schulen einen Prüfrabatt auf Einzelexemplare dieses Artikels.



Mit TONART lässt sich Musik in ihrer gesamten Breite erleben, reflektieren und interpretieren. Das Lehrwerk für den Musikunterricht im Sekundarbereich II widmet sich in sieben Themenfeldern verschiedensten musikalischen Genres, Gattungen, Komponisten sowie Interpreten und weckt Neugier auf Zusammenhänge. Mit modular aufgebauten Unterrichtskonzepten und in fächerübergreifender Betrachtungsweise werden die großen Linien der musikhistorischen Entwicklung veranschaulicht, von der Instrumentalmusik der Renaissance bis zur elektronischen Klangerzeugung in der Popmusik.

Der Fokus ist dabei auch auf innovative und bisher weniger beachtete Aspekte gerichtet, bei denen die Lernenden sowohl auf ihr Vorwissen zurückgreifen als auch neue Sichtweisen gewinnen können.

Umfangreiche Notenbeispiele, viele Reproduktionen von Kunstwerken sowie eine Kontextleiste gewährleisten eine vernetzte Kulturererschließung, mit der die Schülerinnen und Schüler stets aspektbezogen auf das historische Umfeld des betrachteten Musikwerks hingewiesen werden.

Ein besonderes Plus bietet der Band mit kurzen Kapiteln zu „Methoden der Werkerschließung“. Anhand schülergerechter Beispiele können grundlegende Analysetechniken individuell wiederholt und vertieft werden. Wer sich für diesen Band interessiert, findet die Bestellinformationen und ein paar Beispielseiten auf folgender Web – Page: <http://www.helbling-verlag.de/?pagename=product&product=S6169>

"Singen mit Kindern – aber richtig"



Das Thema unseres diesjährigen Seminars war:

„Kinderlieder für jedes Alter und jeden Anlass“

Der Kontakt-Musikverlag bietet unter anderem Playback-CDs an. Wenn Sie Interesse haben, schauen Sie doch einmal auf die Webside: www.kontakte-downloadshop.de

Weitere Informationen unter: www.kontakte-musikverlag.de

59557 Lippstadt, Windmüllerstr. 31
Tel. 02941-14513 oder Fax 02941-14654
info@kontakte-musikverlag.de



Stomping Stuff, Buch inkl. DVD

Zwölf Percussion - Hits für Besen, Töpfe, Flaschen und Co

Das rhythmische Musizieren auf Alltagsgegenständen macht Spaß, schont den Geldbeutel und liefert neue, kreative Impulse für den Unterricht.

Der vielgestaltige Stomping Stuff eröffnet neue Klangwelten: Neben Kugelschreibern, Flaschen und Dosen kommen auch Besen, Schaufeln, Schachteln und sogar Gießkannen zum Einsatz. Lehrer, Musikpädagoginnen und -pädagogen sowie alle Rhythmusbegeisterten finden in diesem Band zwölf didaktisch aufbereitete Arrangements für Jugendliche ab 12 Jahren sowie Erwachsene. Die schnell erlernbaren Einzelstimmen führen im Zusammenspiel der Akteure zu raffinierten Grooves, die ausnotierten und frei gestaltbaren Soli fördern Interaktion und Spontaneität im Gruppenmusizieren. Darüber hinaus werden nicht nur die Hör- und Rhythmuskompetenz geschult, sondern auch Koordination und Feinmotorik.

Das mit zahlreichen Erarbeitungstipps und anschaulich erklärtem Notenmaterial ausgestattete Heft gliedert sich inhaltlich in drei Kapitel:

Kapitel 1: TABLE PERCUSSION

Kapitel 2: ONE ‚INSTRUMENT‘

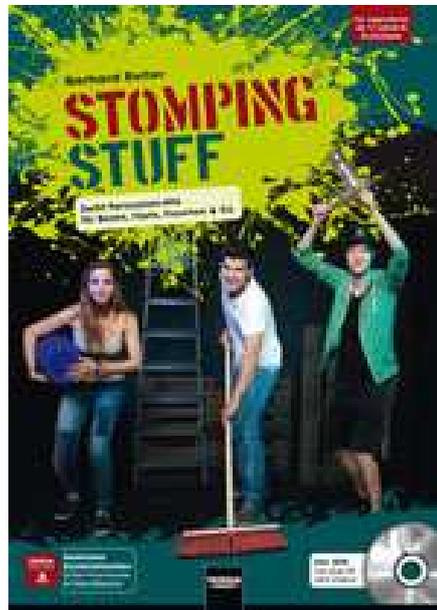
Kapitel 3: MORE ‚INSTRUMENTS‘

In Kapitel 1 wird mit den Händen, Dosen oder Kugelschreibern auf Tischen musiziert, während sich die Stücke des zweiten Kapitels je einem bestimmten, ‚Instrument‘ mit seinen charakteristischen Spieltechniken und Sounds widmen. Das dritte Kapitel erweitert schließlich das Instrumentarium und wendet sich – in oft amüsanter Weise – konkreten "Schauplätzen" zu: So musizieren die Akteure hier z. B. nur auf Garten- oder Küchengeräten.

In jedem der drei Kapitel befinden sich Arrangements mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad und flexibler Besetzung, die Auswahl der ‚Instrumente‘ kann jederzeit den vorhandenen Möglichkeiten angepasst werden. Dadurch finden sowohl kleine als auch große Klassen/Gruppen mit wenig oder viel Vorerfahrung gleichermaßen neue Anreize. Der klare Aufbau der Stücke begünstigt einen effektiven Lernerfolg bei Jugendlichen und Erwachsenen, ihre Aufführung begeistert und motiviert für weitere Projekte.

Inklusive DVD mit über 90 Lehrvideos

Die beiliegende DVD unterstützt den Lernprozess optimal: Die Gesamtaufnahmen geben einen Überblick über die jeweilige Komposition und zeigen das Zusammenspiel der Stimmen. Zahlreiche Clips von Einzelstimmen helfen nicht nur beim Kennenlernen des ungewöhnlichen ‚Instrumentariums‘, sondern vermitteln die richtigen Spieltechniken und erleichtern das Einstudieren.



Wir gratulieren herzlich

dem Chor „Rhytmix – die Stimmen in Au!“ zur Chorprämie, die auf dem Chorverbandstag 2014 in Baden-Oos durch den Präsidenten Josef Offele vom Badischen Chorverband überreicht wurde.

Wollen Sie mehr über die Badische Chorprämie wissen?

Details erfahren Sie bei der Geschäftsstelle des Badischen Chorverbands www.bcvonline.de

Wussten Sie, dass.....

..... Parfüm die Atmung beim Singen empfindlich beeinträchtigt?
Daher die Bitte an die Sängerinnen: kein Parfüm beim nächsten Konzert anlegen!

..... die Laienchöre jetzt AMATEURCHÖRE heißen?
Das ist so in der Landesregierung Baden-Württemberg beschlossen worden.

Aus den Archiven:

Ehrungen in Herbolzheim

Sichtlich ergriffen trat Karl Engler ans Mikrophon und dankte für die Ehrungen, die ihm zuteil wurden. In einem kurzen Rückblick ließ er die Anwesenden erfahren, dass er – wie auch weitere acht junge Burschen – **1953** als 16-Jähriger vor der Aufnahme in den Verein beim damaligen Chorleiter August Brand quasi als "Aufnahmeprüfung" die Tonleiter auf- und absingen musste, um danach einer Stimmlage zugeteilt zu werden.

Ganz wichtig sei für die neuen Sänger gewesen, sich schnellstmöglich eine Sängermütze zu beschaffen, um auch vom Outfit her als Sänger zu gelten.

Auszug eines Textes vom April 2013

Der Kammerchor Cantemus! Gundelfingen



nahm an dem Wettbewerb DiBaDu - mein Verein teil und gewann mit 1298 Stimmen den Preis von 1.000 €. Da freut sich die Chorkasse und der BRS gratuliert herzlich.

Redaktionsschluss

für die Oktoberausgabe ist der 20. September 2014

Für die Gestaltung des neuen Journals zeichnen verantwortlich:

Pressebeauftragte: Texte und Bilder



Roswitha Panknin, Emmendinger Straße 16, 79211 Denzlingen
Tel. 07666 5841 Fax 07666/8354 r.panknin@archetextur.de

Wir bedanken uns für die grafische Unterstützung bei:



Paul Seeger - Idee & Praxis - Verlag · Marketingservice · Design
Dorfstraße 43 - 79261 Gutach-Bleibach
Tel. 07685 / 91190 Fax 07685 / 911913 seeger@ideeundpraxis.de

IMPRESSUM

Redaktion: (verantwortlich i.S.d.PR): H.-P. Hartung www.breisgauer-saengerbund.de

Alle Informationen an die BRS-Pressestelle: Erscheinungsmonate 01/04/07/10-2014
Redaktionsschluss: am 20.März - Juni - September - Dezember

Roswitha Panknin, Emmendinger Str. 16, 79211 Denzlingen
Tel. 07666/5841 Fax 07666/8354 E-Mail: r.panknin@archetextur.de
